

Anmeldung

Über den QR-Code oder den Link gelangen Sie zur Workshopanmeldung.



<https://forms.office.com/e/LpgqRACUM8>

Die Zugangsdaten werden Ihnen einige Tage vor dem Workshop zugeschickt.

Ansprechpartnerin

Jolanthe Borszcz 0234 910-1846

Workshopreihe@bochum.de

Teilnahmebedingungen

Vorrang haben Anmeldungen von Personen, die in Bochum wohnen/und oder arbeiten.

Wir bitten um eine Rückmeldung, falls Sie (kurzfristig) an einem Workshop nicht teilnehmen können.

Die Module 2 und 3 finden digital über das Videokonferenz-Tool Zoom oder MS Teams statt. Den Zugangslink erhalten Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung.

Die Module 1, 4 und 5 finden in Präsenz statt. Bei diesen Modulen ist die Teilnehmendenzahl begrenzt. Sollte das gewünschte Modul ausgebucht sein, nehmen wir Sie gerne in die Warteliste auf und benachrichtigen Sie, falls ein Platz frei werden sollte.

Kosten:
Für die Teilnahme an den Workshops fallen keine Kosten an.

Ziel der Qualifizierungsreihe ist es, Bildungswege für (neu-)zugewanderte Kinder und Jugendliche zu bereiten und zu verbessern und dadurch eine gelingende Integration voranzutreiben.

Herausgeber
Stadt Bochum
Kommunales Integrationszentrum
Bochum
Gestaltung
Referat für politische Gremien,
Bürgerbeteiligung und Kommunikation
Druck
Zentrale Dienste
März 2026
www.bochum.de



Qualifizierungsreihe
18.06. bis
12.11.2026

Unterricht mit (neu-)zugewanderten Schülerinnen und Schülern

Für Lehrkräfte,
Mitarbeitende der Schulsozial-
arbeit, OGS-Kräfte und
sonstige Interessierte

Sozial-emotionale Kompetenzen

Modul 1

Einsamkeit bei Schülerinnen und Schülern

**Prof. Dr. Ricarda Steinmayr, max. 30 Teilnehmende
07.10.2026, 14:00-16:45 Uhr**

**Kommunales Integrationszentrum, Viktoriastr. 14 c,
44787 Bochum, 6. Etage, Raum 601**

Einsamkeit betrifft Menschen jeden Alters – seit einigen Jahren jedoch in besonderem Maße Jugendliche und junge Erwachsene. Für Lehrkräfte gewinnt das Thema damit zunehmend an Bedeutung, denn Schule ist nicht nur ein Lern-, sondern auch ein zentraler sozialer Lebensraum.

Der Workshop bietet eine fundierte Einführung in das Phänomen Einsamkeit: Was genau ist Einsamkeit und wie unterscheidet sie sich von Alleinsein oder sozialer Isolation? Welche psychologischen und sozialen Prozesse liegen ihr zugrunde? In welchen Zusammenhängen steht sie etwa mit psychischer Gesundheit, Hintergrundmerkmalen oder Leistung? Neben einem Überblick über aktuelle Erkenntnisse werden besondere Risikofaktoren im Jugendalter beleuchtet. Darauf aufbauend werden konkrete Maßnahmen und Präventionsansätze vorgestellt, die im schulischen Kontext ansetzen können. Ziel ist es, Lehrkräfte für das Thema zu sensibilisieren, Handlungssicherheit zu stärken und Impulse für einen unterstützenden Umgang im Schulalltag zu geben. Der Workshop verbindet wissenschaftliche Grundlagen mit praxisnahen Perspektiven und lädt zur Reflexion der eigenen Rolle im Umgang mit Einsamkeit ein.

Modul 2

Einsamkeit im Schulalltag begegnen: Zugehörigkeit und Gemeinschaft stärken und Raum für Gefühle im (DaZ-) Unterricht schaffen

Yeşim Doğan-Falinski

12.11.2026, 14:00-17:00 Uhr

Dieses Modul findet online statt.

Einsamkeit bleibt im Schulalltag häufig unsichtbar, besonders für Schülerinnen und Schüler, die sprachlich nicht handlungsfähig sind oder neu in einer Lerngruppe ankommen. Gerade (neu-) zugewanderte Kinder und Jugendliche sind oft stärker von sozialer Isolation betroffen. Bewusst gestaltete Beziehungsarbeit sowie Soziales Lernen (SEL) bieten zentrale Ansatzpunkte, um diesen Herausforderungen im Unterricht zu begegnen.

Der Workshop beleuchtet, wie der Aufbau vertrauensvoller Beziehungen und positiver Gruppenerfahrungen Zugehörigkeit und Gemeinschaft im Klassenraum stärkt. Darauf aufbauend wird thematisiert, wie Lehrkräfte im (DaZ-)Unterricht Räume gestalten können, in denen Gefühle wahrgenommen, benannt und besprochen werden, um das soziale und emotionale Lernen der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Anhand konkreter Materialien und praxisprobter Methoden erarbeiten wir gemeinsam, auf welche Weise emotionale Themen

sprachlich zugänglich gemacht werden können und wie Aktivitäten des sozialen Lernens Gruppenprozesse unterstützen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler darin zu stärken, über Emotionen zu sprechen, eigene Bedürfnisse auszudrücken und empathische Dialoge zu führen.

Digitalisierung/Social Media

Modul 3

TikTok, Insta & Co: Welche psychologischen Tricks machen Kinder und Jugendliche abhängig?

M. Sc. Klin. Psych. Ira-Katharina Petras

02.11.2026, 14:00-16:00 Uhr

Dieses Modul findet online statt.

In diesem Seminar geht es darum zu verstehen, auf welchen Wirkmechanismen viele Online-Plattformen und -dienste aufbauen. Wir beleuchten biologische, psychologische und technische Facetten (Belohnungssystem, soziale Bestätigung, endloses Scrollen/Autoplay, Personalisierung) und ordnen sie im Kontext von Internetnutzungsstörungen ein. Dabei wird diskutiert, woran eine problematische Nutzung im Alltag erkennbar wird und ab wann sie klinisch auffällig werden kann.

Das Ziel ist es, die Mechanismen bewusst zu machen und daraus präventive, praxistaugliche Handlungsstrategien für eine selbstbestimmte digitale Mediennutzung abzuleiten – für sich selbst sowie für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Digitale Mediennutzung wird dabei nicht pauschal „verteufelt“: Wir nehmen ihre Funktionalität in den Blick (z.B. Welche psychologischen Grundbedürfnisse werden erfüllt?), um Verhalten besser einordnen und passgenauer begleiten zu können.

Vor dem Hintergrund von „Zuwanderung und Soziale Medien“ wird reflektiert, welche Rolle Social Media beim Ankommen, bei Orientierung und Community-Bindung spielen kann – und wo gleichzeitig besondere Risiken entstehen (z.B. Desinformation, radikalisierte Inhalte). Am Ende steht ein klarer Kompass dafür, wie Warnsignale, Funktionen und Rahmenbedingungen zusammenhängen – und wie daraus konkrete, realistische nächste Schritte für Prävention und Beratung abgeleitet werden können.

Aufenthalt und Lebenswelt

Modul 4

Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Schülerinnen und Schülern aus Südosteuropa am Beispiel des Projekts „Shukar Rom“

Esra Tekkan-Arslan, Stefana Duta und Laura Dumitru

18.06.2026, 14:00-17:00 Uhr, max. 25 Teilnehmende

PLANB gGmbH, Alleestr. 46, 44793 Bochum, 2. Etage

In vielen Schulen treffen Lehrpersonal sowie pädagogische Fachkräfte zunehmend auf Schülerinnen und Schüler aus zugewanderten Familien aus Südosteuropa, darunter auch Kinder aus der Roma-Community. Häufig sind diese Kinder und ihre Familien mit besonderen sozialen, sprachlichen und strukturellen

Herausforderungen konfrontiert. Dazu gehören prekäre Lebensbedingungen, unsichere Wohnsituationen, erschwerte Zugänge zum Bildungssystem sowie Erfahrungen mit Ausgrenzung und Diskriminierung.

Der Workshop greift diese Themen am Beispiel des Projekts „Shukar Rom“ auf. Das Projekt arbeitet in Bochum mit einem aufsuchenden und mobilen Ansatz und unterstützt zugewanderte Familien aus Südosteuropa dabei, Zugänge zu Bildung, Beratung und sozialen Angeboten zu finden. Gleichzeitig begleitet es Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Familien, Schulen und sozialen Einrichtungen.

Im Workshop werden Einblicke in die Lebensrealitäten der Familien gegeben sowie kulturelle und familiäre Hintergründe erläutert. Darüber hinaus werden Herausforderungen im deutschen Bildungssystem thematisiert und praxisnahe Handlungsmöglichkeiten für den schulischen Alltag erarbeitet. Ziel ist es, Lehrkräfte sowie pädagogische Fachkräfte für die Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren und Strategien für einen wertschätzenden, diskriminierungssensiblen und unterstützenden Umgang im Schulkontext zu entwickeln.

Gewaltprävention

Modul 5

Coolnesstraining – Konflikte gewaltfrei lösen

Heike Leye

24.06.2026, 14:00-17:00 Uhr, max. 20 Teilnehmende

**Kommunales Integrationszentrum, Viktoriastr. 14 c,
44787 Bochum, 6. Etage, Raum 601**

Im Rahmen dieses Workshops erhalten die Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in Aufbau, Haltung und Arbeitsweise des Coolnesstrainings. Sie erfahren, wie praktische Übungen, Selbsterfahrungsanteile und eine klare, wertschätzend-konfrontative Haltung genutzt werden, um schwierige Gruppensituationen sichtbar zu machen und konstruktiv zu bearbeiten. Dabei lernen sie, auf welche Weise positive Gruppenstruktur entsteht und wie Grenzen, Regeln und Verantwortlichkeit gemeinsam entwickelt und im schulischen Alltag wirksam umgesetzt werden können.

Vorgestellt werden zentrale Methoden des Coolnesstrainings, die Kindern und Jugendlichen helfen, ihr Verhalten zu reflektieren, Konflikte sicher zu bewältigen und respektvolle Umgangsformen zu entwickeln. Die Teilnehmenden erhalten zudem Einblick darin, auf welche Art gruppenspezifische Prozesse beobachtet, eingeordnet und produktiv genutzt werden können und dass klare Haltung, transparente Kommunikation und konsequentes Handeln zu einer nachhaltigen Verbesserung des Klassenklimas beitragen.

Darüber hinaus geht es um den Einblick in thematische Bausteine wie Team- und Persönlichkeitsstärkung, Kommunikation, Mobbingprävention, Empathieförderung, Selbstbehauptung und die Arbeit mit Provokationen.